

Rollstuhlwandern entlang der Traun in Lambach

Text und Fotos von Leo Hochrathner



Heute stelle ich euch eine leichte, zirka 6,5 Kilometer lange Rundwanderung entlang der Traun vor. Ungefähr 40 Prozent des Weges sind asphaltiert, der Rest ist ein befestigter und gut befahrbarer Schotterweg. Eine Begleitperson ist zum Erreichen und Besichtigen der Kirche Stadl-Paura und bei den Steigungen am nördlichen Uferweg notwendig. Der südliche Weg ist eben und kann ohne Hilfe bewältigt werden. Wir gehen an heißen Tagen den südlichen Weg auch wieder zurück, der Weg ist angenehm kühl (zwischen Fluss und Wald) und hat den besseren Ausblick. An der Strecke befindet sich keine rollstuhlgerechte Toilette.

Ihren Ursprung hat die Traun beim Grundlsee. Sie fließt durch das Salzkammergut und speist sowohl den Hallstättersee als auch den Traunsee, bis sie schließlich bei Linz in die Donau mündet. Einen der schönsten Abschnitte des Flussverlaufes bildet hier die Strecke von der Kirche Stadl-Paura vorbei am Stift Lambach bis zum Kraftwerk

spazieren am Römerweg der Traun entlang in ein Feuchtgebiet mit mehreren Biotopen. Wild und ursprünglich wirkt die Aulandschaft, die im Zuge der Kraftwerkserrichtung beim Zusammenfluss von Traun und Ager angelegt wurde. Es riecht nach freier Natur, einer Mischung aus Flussbrise, stehendem Gewässer und fauligem Holz. Vor dem größten Biotop befinden sich Infotafeln über Flora und Fauna sowie die Integration von Natur und Technik im Kraftwerksprojekt.



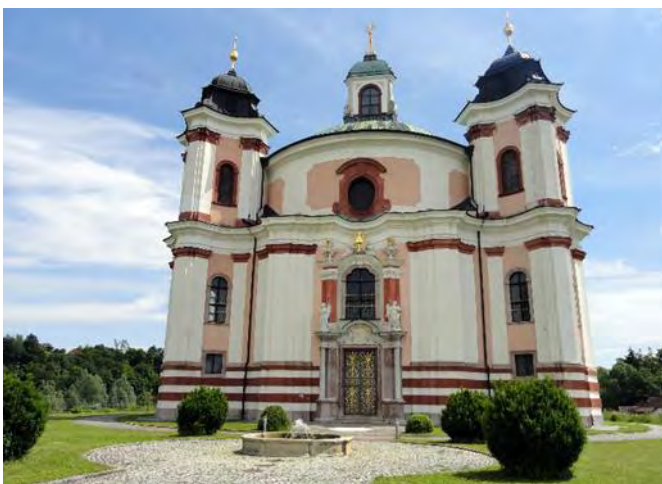
Lambach. Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz vor dem Flavia-Bad in 4650 Lambach, Badgasse 20. Wir starten zuerst nach Westen und



Am Holzsteg des Teiches stehend, beobachten wir das Geschehen am und im Wasser. Aus der Au ertönt heiteres Vogelgezwitscher, im Wasser sind unzählige Jungfische zu sehen, Schildkröten liegen flach im Wasser und lassen sich sonnen. Eine Ringelnatter schlängelt sich elegant durch das Schilfwasser und stellt einem Jungfisch nach. Wir sehen eine Entenfamilie mit sechs Jungen. Aufgeschreckt vom Geschnatter einer Gruppe Nordic Walkern, schwimmen sie davon. 200 Meter weiter, am Ende des Feuchtgebietes, erreichen wir die Ager, den Abfluss des Attersees. Jetzt kehren wir um, wandern zum Flavia Bad zurück, überqueren die Traun und steuern unser nächstes Ziel, die Kirche von Stadl-Paura, an.



Auf einer flachen Anhöhe über der Traun thront die unter Denkmalschutz stehende Wallfahrtskirche von Stadl-Paura. Der Weg steigt nun kurz sehr stark an, ist aber bei der Kirche wieder eben. Von dort haben wir einen weiten Ausblick über die Traun bis hin zum Stift Lambach.



Im Jahr 1713 herrschte in Oberösterreich eine Pestepidemie. Der damalige Abt von Lambach gelobte, er würde eine ganz besondere Kirche bauen lassen, sollte man von dieser Seuche verschont bleiben. Das Besondere ist ihre an der Dreifaltigkeit orientierte Architektur. Ein dreieckiger Grundriss, drei Türme, drei Altäre, drei Orgeln und auch drei Halbkuppeln. Im Inneren beeindruckt die Kirche durch ihre opulente Barockausstattung und prächtige Fresken. Zurück bei der Brücke bleiben wir jetzt südlich der Traun.

Wir schlendern entspannt am Fluss entlang zum Kraftwerk Lambach. Das Besondere dieses Weges ist der Ausblick auf die gegenüberliegende Seite. Wir blicken auf die Häuser von Lambach, die imposante Fassade der Benediktinerabtei Lambach und kurz vor dem Kraftwerk auf die Kalvarienbergkirche und die Friedhofskirche.



Der Bau des Kraftwerkes Lambach war über viele Jahre hinweg stark umstritten. Bereits in der Planungsphase gab es heftige Diskussionen zwischen Befürwortern und Gegnern des Projektes - auch in der Bevölkerung von Lambach und Stadl-Paura. Als dann noch in einer Nacht-und-Nebel-Aktion mit den Rodungsarbeiten begonnen wurde, eskalierte der Konflikt komplett. Es wurden rechtliche Einsprüche und Protestaktionen organisiert, die den Bau monatelang verzögerten. Trotz des Widerstands wurde das Kraftwerk schließlich errichtet. Heute gilt es als Beispiel dafür, wie ein Ausgleich zwischen Energiegewinnung, Naturschutz und regionalen Interessen gelingen kann.

Beim Überqueren des Kraftwerkes genießen wir den Ausblick von der Wehranlage, biegen nach links ein und folgen der Uferstraße entlang der Traun. Der Weg steigt nun an. Wir rollen vorbei am Agrarbildungszentrum, vorbei am Fischkalter, unterqueren die Traunbrücke und kommen neben der Sport- und Freizeitanlage zum Ausgangspunkt zurück.

Bevor wir nach dieser angenehmen Wanderung die Heimreise antreten, stärken wir uns auf der Badeinsel in der Traun, zwischen Lambach und Stadl-Paura, noch mit einem Steckerlfisch und einem Hopfengetränk

www.lambach.eu

www.stift-lambach.at

www.dioezese-linz.at/stadl-paura

www.steckerlfischbraterei-wenk.com